



Blankeneser Kirche am Markt

Februar | März 2026

Von der Weite des Glaubens, Denkens, Fühlens und Handelns

„Gott geizt nicht mit Erbarmen, weil er uns innig liebt.“

Eph 2,4

Diesen Satz aus dem Epheserbrief in der Übersetzung von Klaus Berger und Christiane Nord (Das Neue Testament und frühchristliche Schriften, Frankfurt a. M. 1999) möchte ich über die folgende Betrachtung meines Dienstes in unserer Gemeinde setzen. Zum einen atmet er jene Weite, die Glauben aus meiner Sicht braucht. Er stellt mir, in seinem Kontext, Jesus als den vor, der Gottes innige Liebe lebte. Und er stellt eine jede Haltung, die sich von Gott herleitet, sich auf Gott ausrichtet und zugleich von Geiz bestimmt ist, grundsätzlich in Frage. Es ist die Frage nach der Großzügigkeit und der Weite meines Denkens, Fühlens und Handelns. Sie kann nur von all denen beantwortet werden, die ich im Laufe meines Dienstes traf, mit denen ich feierte oder trauerte.

Zum anderen bin ich dankbar, nun schon über 30 Jahre in einer Gemeinde leben und arbeiten zu können, die versucht, diesem Satz nachzuleben und der es in vielen Bereichen auch immer wieder gelingt. Ich denke an viele Gruppen und Ehrenamtliche, ich denke an die Vielfalt in Musik und Gottesdiensten, an ernsthafte und zugleich offene Debatten und Diskurse, an hohes Engagement gerade in der Flüchtlings- und Partnerschaftsarbeit, an bereichernde interreligiöse Begegnungen, berührende Gottesdienste und Feste und schließlich auch an großzügige Unterstützung unserer Arbeit. In einer Gemeinde zu arbeiten, in der so viel möglich ist, hat mich froh gemacht.

Der zitierte Satz aus dem Epheserbrief soll zugleich wie eine kleine Alarmanlage blinken, wenn ich merke, dass mein Denken und Reden Großzügigkeit missen lässt; wenn ich in meinem Dienst geizig werde mit dem, was Menschen von mir wollen: meine Aufmerksamkeit, meine Zeit, manchmal auch mein Wissen oder meine Kompetenz. Und er soll auch meiner Gemeinde und meiner Kirche als Alarmanlage dienen: wenn sie Segen einbehalten will, gute Worte nicht über die Lippen bringt, lieblos von Gott redet, wenn sie meint, Menschen gehörten nicht zu ihr, weil ihnen ein Formular fehlt oder der „rechte Glaube“, kurz: wenn eng wird, was Weite atmen soll, warnt dieser Satz: *„Gott geizt nicht mit Erbarmen, weil er uns innig liebt.“* Denn das ist der Anspruch, den wir uns als Gemeinde auch mit dem Leitbild des Kirchengemeinderates gegeben haben, und den ich in meinem Dienst umzusetzen versuche: dass die Liebe Gottes durchscheint in dem, was wir als Gemeinde und ich als einer ihrer Pastoren tun bzw. tue.

Nun hat die Liebe Gottes in ihrer Innigkeit und Unbegrenztheit natürlich und paradoxerweise schnell ihre Grenze: in diesem Falle in mir und meiner Begrenztheit. Denn auch wenn sich manche Zahlen in den vergangenen Jahren verringert haben – weniger Beerdigungen, Trauungen und leider auch weniger Gemeindemitglieder –, so scheint mir die Arbeit insgesamt nicht weniger geworden. Sie hat stets an der Grenze dessen gelegen, was ich schaffen, was ich meiner Familie und mir und meiner Gesundheit gegenüber (noch) verantworten kann.

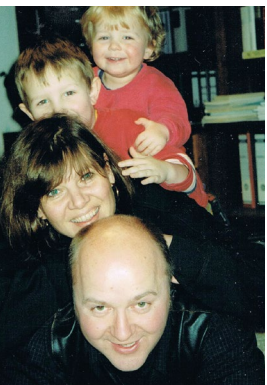
Fortsetzung auf S. 2



Fortsetzung von S. 1

Und zugleich war und ist es so, dass mein Dienst mir in vielen Bereichen Freude macht. Doch ist nicht zu leugnen, dass meine Leistungskraft abgenommen hat. Das mag am inzwischen fortgeschrittenen Alter liegen, sicher aber an den Krankheiten, die ich habe. Als ich vor nun bald 50 Jahren Diabetes bekam, wurde mir in Aussicht gestellt, mit ca. 40 körperlich ein Wrack zu sein. Das hat sich bisher, trotz der hinzugekommenen Begleiterkrankungen, nicht bewahrheitet. Dafür bin ich dankbar.

Der Dienst in unserer Gemeinde führte manchmal in Situationen, die schwer zu ertragen waren – der Tod von Kindern gehört dazu, die Schicksale mancher Geflüchteter, die ich zusammen mit Helga Rodenbeck betreute, aber auch die seltenen Fälle, wenn das einstmalige Notfallhandy klingelte – mit halber Kraft oder halber Aufmerksamkeit ließ sich dieser Dienst nicht tun. Er forderte mich ganz, und es brauchte oft lange Zeit, bis ich mit meinen Gedanken woanders sein konnte. Zugleich sehe ich keinen anderen Beruf, der mich so hätte erfüllen können. Es ist ein schöner Dienst, natürlich, denn er entspringt einem schönen Glauben. Und in ihm treffe ich mittlerweile auf eine Vielzahl von Menschen, die Wohltun und mit denen es eine Freude ist zu arbeiten.



Die Familie, 1998

Blankenese ist meine Gemeinde und zugleich ein Ort, an dem ich gern lebe. Meine Frau und ich wurden hier getraut, hier sind unsere Kinder getauft, konfirmiert und mittlerweile erwachsen geworden; ich zähle es zu den schönsten Geschenken meines Lebens, Ehemann und Vater geworden zu sein. Hier habe ich Freunde gewonnen. Es gibt für mich so etwas wie eine Freundschaft im Glauben, die durfte und darf ich hier erleben, und manchmal erwächst aus ihr eine ganz persönliche Freundschaft, auch das geschah in den Jahren hier, und ich bin dankbar dafür. Denn der Arbeitsumfang in dieser Gemeinde führte dazu, dass mein privates Leben sich zunehmend aus dem Gemeindeleben ergab. So sehr ich das genieße, so vermisse ich doch manchmal auch das Leben jenseits von Kirche und Gemeinde.



Tauziehen beim Gemeindefest, 2004

Wir wollen eine Gemeinde, die das Priestertum der Gläubigen ernstnimmt und theologisch kompetent ausübt. Dazu haben wir manche theologische Auseinandersetzung geführt



Klaus-Georg Poehls, 2004

und werden es weiterhin tun müssen, werden weiterhin theologische Aussagen über Wahrheit, Trinität, Gottessohnschaft, Sünden- und Bibelverständnis zu debattieren haben. Wir sind eine „Weltethos-Gemeinde“ geworden, die den interreligiösen Dialog pflegt und mit der Stiftung Weltethos in Tübingen verbunden ist. Die Ausstellung „Weltreligionen – Weltfrieden – Weltethos“ findet sich derzeit in den Räumen meines Pastorats.

Weiterhin sind wir herausgefordert, die gewonnenen theologischen Erkenntnisse und Überzeugungen mit unserem Gemeindeleben abzugleichen, die Gemeinde mit auf den Weg zu nehmen, gerade auch, was die liturgische Gestaltung unserer Gottesdienste betrifft. Die Beliebtheit des „Amrumer Segens“ macht deutlich, wie Sinnliches und Sinn ineinander fallen können, wie wichtig die Schönheit von Sprache und Musik sind. Über Gott nichts Liebloses zu sagen, wenn er doch die Liebe ist, bedeutet auch, Gottesdienste nicht lieblos zu gestalten. Ich meine, dass das in unserer Gemeinde auch nicht geschieht, dass wir diesbezüglich aber weiterhin noch viel entdecken können. Das beginnt bei der Gestaltung der Gottesdienstzettel, geht über das Auftreten der Küster und Lektorinnen und die musikalische Gestaltung bis hin zur Gestaltung des Kirchenraumes und auch meiner persönlichen Beteiligung. Schönheit der Sprache ist mir selbst ein hohes Anliegen. Das Predigtschreiben fiel mir stets schwer, obgleich ich dann gern predigte. Ein Lächeln auf den Gesichtern der Gottesdienstgemeinde trägt unbedingt zur Schönheit bei – Freundlichkeit, Humor, Herzlichkeit sind Ausprägungen des Glaubens. Hier ist auch das Zusammenspiel der Haupt- und Ehrenamtlichen gefordert.

Gemeindebewusstsein zu stärken, wird eine große Aufgabe bleiben, gerade weil mir die Bedeutung unserer Gemeinde „im Ort“ gewachsen scheint. Aber sie ist es auch über den Ort hinaus: Geflüchtete kommen zu uns und Menschen anderen Glaubens fühlen sich ernst- und angenommen. Das freut mich. Kirche hat da zu sein, wenn Menschen sie brauchen, sie darf nicht zuerst auf Mitgliedschaft gucken, sondern auf die Anliegen derer, die zu uns kommen. Ich bin überzeugt, dass eine großzügige und unkomplizierte Umgangsweise mit den Anliegen der Menschen sich auf lange Sicht positiv auswirken wird, wenn es um die Wertschätzung, das Wachstum und schließlich auch um Mitgliedschaft geht.

Beglückend und zugleich kräftezehrend war die Arbeit mit Konfis: wöchentlich stets 85 bis 140 Jugendliche in sechs bis zehn Gruppen im „Konfer“. Das hängt damit zusammen, dass ich dem zweijährigen Modell anhänge. Zwei Jahrgänge treffen sich also wöchentlich. Freude machte es mir zu sehen, was in zwei Jahren entstehen kann: an Gemeinschaft, an Glaubensaussagen und -bekenntnissen. Der Zeitaufwand allerdings



Ostergottesdienst, 2020



Elbtaufe, 2007

spernte die Nachmittage für sonstige Termine; gerade Besuche in der Gemeinde kamen zu kurz. Freizeiten mit solch großen Gruppen sind eine Herausforderung spezieller Art.

Als Gemeinde müssen wir uns bewusst sein, welch ein Potenzial die hohe Konfirmandenzahl birgt. Die Gemeinde als Ganze sollte sich verantwortlich fühlen, sollte den Jugendlichen die Türen öffnen und ihnen zeigen, was Gemeinde ausmacht. Aus den Konfi-Jahrgängen fanden sich nicht wenige Jugendliche, die im Anschluss bei den Marafiki (Kiswahili für „die Freunde“) mitmachten. Über diese Jugendgruppe hat unsere Partnerschaft mit der Gemeinde Lupombwe in Tansania an Bedeutung gewonnen. Die Arbeit an dem Projekt „maji safi“ (sauberes Wasser) hat nach Jahren dazu geführt, dass sauberes Wasser aus einer hochgelegenen Quelle über eine 14 km lange Leitung ins Dorf führt und es Frauen und Kindern wesentlich erleichtert, das Wasser, in Eimern auf dem Kopf tragend, in ihre Hütten zu bringen. Allen, die dazu mit großzügigen Spenden geholfen haben, ein großes Dankeschön!



Marafiki zu Besuch in Lupombwe, 2013

Es zählt auch zu den besonders schönen Erfahrungen meines Dienstes in dieser Gemeinde, Menschen über lange Zeit begleitet zu haben und begleiten zu können, über verschiedene Lebensstationen hinweg. Plötzlich tauchen Gesichter auf, die mir irgendwie vertraut sind. Ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden kehren in ihre Gemeinde zurück, lassen sich trauen oder ihre Kinder taufen, begreifen unsere Gemeinde und unsere Kirche als ihre – und mich als ihren Pastor. Das ist eine der schönen Seiten meines langen Dienstes. Es wird auch die anderen Seiten geben – Menschen, denen ich den Zugang in unsere Gemeinde verwehrt habe, an deren Weggang ich Verantwortung trage. Davon erfahre ich in der Regel nichts; aber mir ist immer wieder bewusst, wie ich vielen Menschen auch nicht gerecht werde.

Es ist schon so: Dieser Dienst macht demütig und man ist angewiesen auf Vergebung. Um so wichtiger sind mir die schon angesprochenen Freundschaften, ein offenes Verhältnis zu den Haupt- und Ehrenamtlichen unserer Gemeinde wie auch zu den Kolleginnen und Kollegen der Nachbargemeinden sowie den Menschen, denen ich auf der interreligiösen

Ebene begegne. Die lange in Freundschaft geführte Zusammenarbeit mit Pastor Helmut Plank und seiner Frau Ingrid erinnere ich mit Freude. Sie hat uns sehr zusammengeschweißt. Dankbar bin ich auch für ein konstruktives und offenes Verhältnis mit meiner Kollegin Julia Karera-Hirth und meinem Kollegen Frank Engelbrecht. Genauso wird viel daran liegen, wie es auf der Ebene des Kirchengemeinderates weitergeht. Auch hier haben sich über die Jahre eine Zusammenarbeit, ein Vertrauen und teils auch eine Freundschaft ergeben, Fortsetzung auf S. 4



Helmut Plank und K.-G. Poehls, 2007



Ulrich Zeiger, Stefan Bötzel und K.-G. Poehls, 2017

Meilensteine eines Pastoren-Lebens

Geboren am 20. September 1961 in Lübeck, aufgewachsen mit zwei Schwestern in Sandesneben, einem Dorf zwischen Hamburg und Lübeck. Besuch des humanistischen Gymnasiums Katharineum in Lübeck, Diabetes-Diagnose mit 15, Abitur 1981.

1981 bis 1988 Theologiestudium in Neuendettelsau, München und Hamburg mit Abschluss des 1. Theologischen Examens. 1988/89 Auslandsaufenthalt in Bloemfontein, Südafrika. 1989 bis 1991 Vikariat in Preetz, 2. Theologisches Examen. 16. Dezember 1991: Ordination zum Pastor der Nordelbischen Landeskirche. **Seit Juni 1992 Pastor der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese.**

Ausbau der Partnerschaft mit der Gemeinde Lupombwe in Tansania: Unterstützung der dortigen Aidswaisen durch Patenschaften, Projekt „maji safi“ (sauberes Wasser): Ausbau einer Quelle und Bau einer 14 km langen Wasserleitung, 2025 fertiggestellt; insgesamt sieben Reisen nach Lupombwe.

September 1993: Hochzeit mit Lucia v. Treuenfels, 1994 und 1996: Geburt der beiden Kinder Georg und Charlotte; zwei Enkelkinder.

Seit 2008 freier Mitarbeiter und Referent der Stiftung Weltethos, Tübingen, kurz zuvor Aufbau der AG Weltethos in der Blankeneser Gemeinde; **Februar 2013 Gründung der Initiative Weltethos e.V.;** 2. Mai 2013: Bischöfin Fehrs eröffnet das interreligiöse „Zelt Abrahams“ auf dem Kirchvorplatz, im Rahmen des 34. Ev. Kirchentages in Hamburg (1.-5. Mai 2013).



Ev. Kirchentag, Verlegung Engel der Kulturen und Abrahams Zelt, 2013

die mir sehr wichtig sind. Dafür bin ich dankbar und weiß, dass ich in meinem Dienst von vielen Menschen getragen werde. Gerade in diesem Jahr der Abschiede und Neuanfänge spüre ich, wie angewiesen ich bin auf gewachsene, verlässliche und vertrauensvolle Beziehungen.

Seit April 2008 bin ich in Nebentätigkeit freier Mitarbeiter der Stiftung Weltethos in Tübingen. Die AG Weltethos ist entstanden, dann der Verein Initiative Weltethos e.V. Der Kirchengemeinderat hat die Zusammenarbeit mit der Stiftung und die Arbeit im Sinne des Projektes Weltethos dankenswerterweise mitgetragen. Auch dafür bin ich dankbar. Jährlich durfte ich das Projekt Weltethos im internationalen Generalstabslehrgang an der Führungsakademie der Bundeswehr in enger Zusammenarbeit mit Dr. Matthias Gillner vorstellen. In dieser Nebentätigkeit habe ich die Erfahrung machen können, dass Menschen positiv erstaunt sind zu hören, dass unsere Kirche dieses Projekt Weltethos mitträgt. Menschen kommen in unsere Gemeinde und sehen sich die Ausstellung „Weltreligionen – Weltfrieden – Weltethos“ an, die sonst nicht kommen würden. Gleiches gilt für Vorträge, die ich oder andere halten: Blankenese ist ein Ort der interreligiösen Begegnung geworden. Das empfinde ich als höchst wichtig in der momentanen politischen Lage.

Ich nehme noch einmal Bezug auf den eingangs erwähnten Vers aus dem Epheserbrief und seinen Kontext:

„Gott geizt nicht mit Erbarmen, weil er uns innig liebt. ... Voll Güte begegnet er uns in Jesus Christus. Denn aus Gnade seid ihr erlöst, durch Glauben habt ihr dazu ja gesagt. Dies kam nicht aus euch selbst, Gott wollte es schenken. Wir sollten es uns nicht mit guten Werken verdienen, damit niemand sich damit brüsten konnte. Denn er hat uns dazu erschaffen, dass wir in Gemeinschaft mit Christus Jesus gute Werke tun. Gott hat sie uns schon vorgezeichnet, wir müssen sie uns nur von ihm absehen.“ Eph 2, 4.7-10, in o.g. Übersetzung

Was Gott uns vorgezeichnet hat, sehen wir in Jesus von Nazareth. Er war es, der auf die Frage, was denn wohl die Wichtigste aller Handlungsanweisungen sei, die sich in den Heiligen Schriften finden, ganz als frommer Jude mit dem Doppelgebot der Liebe antwortete: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt«. Dies ist das höchste und größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.« In diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.“

Ich glaube kaum, dass man mit der Herausforderung und der Tragweite dieses Liebesgebotes jemals fertig wird. Und

ich frage mich ja auch: Wo hat denn das seine Grenzen? Wo ist denn das Maß der Liebe überschritten? Und dann müsste eigentlich die oben erwähnte kleine Alarmanlage wieder aufblinken und der Satz ins Gedächtnis kommen: *„Gott geizt nicht mit Erbarmen, weil er uns innig liebt.“* Denn es könnte ja sein, dass ich die Frage nach der Grenze der Liebe nur stelle, weil Geiz sich regt, weil ich denke, da sei jemand der Liebe nicht wert, hier würden Perlen vor die Säue geworfen. *„Gott geizt nicht mit Erbarmen, weil er uns innig liebt.“*

Mein Vorsatz war, in dieser Gemeinde zu versuchen, uns an Jesus, dem Christus, zu orientieren und die Liebe und Güte Gottes durchscheinen zu lassen in allem, was wir tun. Ich möchte gern weiterhin mithelfen, dass Menschen uns als Gemeinde erleben, die da ist, wenn sie gebraucht wird, die einladend ist und wächst, und die Gott als einen wahrnimmt, der innig liebt und in dieser Liebe nicht geizig ist.

Pastor Klaus-Georg Poehls, Januar 2026

Am Palmsonntag, 29. März um 15 Uhr, wird Pastor Poehls in einem großen Gottesdienst in den Ruhestand verabschiedet. Anschließend laden wir herzlich zum Empfang ins Gemeindehaus ein.

Stimmen von Weggefährten und Wegbegleitern



Julia Karera-Hirth

Oh, wie das wohl wird? – dachte ich vor knapp drei Jahren, als ich neben einem so erfahrenen Kollegen startete. Doch schon unser erstes Gespräch war so herzlich: Klaus lächelte, sagte einfach, wie sehr er sich auf die Zusammenarbeit freue – und in diesem Satz lag ganz viel Zutrauen und Augenhöhe. So habe ich Klaus seither erlebt: offen und zugewandt, mit einem Grundvertrauen, das Menschen wachsen lässt. Theologisch feinfühlig und klar – ohne zu belehren. Mit großem Herzen und lauter Stimme für Menschen in Not, und zugleich gelassen, wenn Unwichtiges drohte, zu groß zu werden. Seine stete Ansprechbarkeit war für mich ein großes Geschenk. Und so schaue ich mit viel Dankbarkeit zurück: auf gemeinsame Wege, spannende Gespräche und das Gefühl, dass Kirche menschlicher wird, wenn jemand wie Klaus da ist. Lieber Klaus, Gottes Segen für alles, was jetzt kommt! Danke für Klarheit, Mut und Vertrauen – es war richtig gut, mit dir unterwegs zu sein!

Pastorin Julia Karera-Hirth

Ein Fels in der Brandung mit viel Herz, klugem Geist, geerdetem Weitblick und gutem Humor, ein Mensch, der Schmerzen und Abgründe von Leib und Seele kennt und das Leben dennoch oder gerade deshalb zu genießen weiß und zu feiern liebt, Gastfreundschaft und Großzügigkeit lebt, sich nicht unterkriegen lässt und zuverlässig einsteht für die, die ihm



Frank Engelbrecht

anvertraut sind. So ist mir Klaus-Georg Poehls in den zwei Jahren begegnet, die ich als Pastor in Blankenese bin. Damit ist er dem Ruf mehr als gerecht geworden, der ihm vorausgeeilt ist für sein langes und über die Gemeindegrenzen hinaus bekanntes Engagement für Geflüchtete, in Tansania, im interreligiösen Dialog der Weltethos Initiative, in berührenden Gottesdiensten und Amtshandlungen. Ich danke herzlich für Nachbarschaft, Freundschaft, unermüdlichen Einsatz und zuletzt auch gemeinsames Wirken auf der Suche nach dem Reiche Gottes mitten unter uns. Gottes Segen, Klaus, für Deinen weiteren Weg im mehr als wohlverdienten Ruhestand. Ich gebe Dir einen Engel mit!

Pastor Frank Engelbrecht



Helmut Plank

Am Anfang dachte ich: Was ist das für einer?! Lederjacke, Glatze (ich war erst auf dem Weg dahin), Cowboystiefel. Und der ein Freund meiner Vikarin Lucia von Treuenfels? Jetzt denke ich: Was für ein Geschenk, so viele Jahre die beiden zu kennen, sie sogar verheiratet zu dürfen. Und mit Klaus Poehls, als Nachfolger von Pastor Siewert Brandt, in der Gemeinde zusammen sein zu können. Als Freund (er hat mir auf der Konfirmanden-Reise seine Zuckerspritze anvertraut – für den Notfall). Als „Glaubensbruder“. Wir wollten unseren Glauben mit der Gemeinde leben. Aber nicht mit Formeln, wir wollten vielmehr verstehen, was die alten Texte den Menschen damals sagen wollten und wie wir es heute neu weitersagen könnten. Ein für uns beide wichtiger Verstehensprozess, den wir mit der Gemeinde teilen konnten. Mit Klaus-Georg Poehls: eine segensreiche Zeit, die wir gemeinsam leben und den Segen im Gottesdienst sogar miteinander singen konnten.

Helmut Plank, Pastor emeritus



Propst Frie Bräsen

Als zuständiger Propst sage ich Pastor Klaus Poehls auch im Namen unserer Kirche einen sehr herzlichen und aufrichtigen Dank für seine Dienste in der Kirchengemeinde Blankenese. Er war über all die Jahre ein sehr verlässlicher und treuer Begleiter für viele Menschen zu ganz unterschiedlichen Anlässen – und damit hat er oftmals nachhaltig Eindruck hinterlassen. In seinen Gottesdiensten und Amtshandlungen hat er tiefsinnig und durchdacht den Glauben der Menschen berührt und geprägt. Auch sein langjähriges Engagement für unterschiedliche Projekte in Tansania haben Menschen gefangen für verantwortliches Handeln aus dem Glauben heraus. Und mit seiner Weltethos-Arbeit hat er viele Zeichen für theologische Offenheit und interreligiöse Verantwortung von Kirche gesetzt – dies klang auch in seinen Predigten und Beiträgen im Gemeindebrief immer wieder durch. Ich bin Klaus Poehls persönlich dankbar für ein vertrauensvolles und sehr herzliches Verhältnis, ich bin gerne sein Propst gewesen! Nun gönne ich ihm von Herzen die Freiheit und Freizeit des Ruhestandes und wünsche ihm dafür Gottes Segen.

Propst Frie Bräsen



Dr. Stefan Bötzel

Mit großem Dank und auch mit Wehmut müssen wir uns von Dir, lieber Klaus, als Pastor verabschieden! Lange, sehr lange hast Du in unserer Gemeinde gewirkt – welch' ein Segen! Du liebst Deinen Beruf, bist mit Herz und Seele Gemeindepastor. Ich habe selten Menschen wie Dich erlebt, die so für ihre Profession „brennen“, die mit so viel persönlicher Hingabe und Überzeugung tätig sind.

Vieles in unserer Gemeinde ist mit Dir und Deinem Glaubensverständnis verbunden: Konfirmandenarbeit über viele Jahre, Tansania und Marafiki, Weltethos, Zusammenarbeit mit der FüAk, Betreuung von Geflüchteten, interreligiöse Aktivitäten und, und, und. All' dies sind immer hochwertige und anspruchsvolle Impulse gewesen. Dafür danken wir Dir von Herzen!

Besonders schätze ich Deine stets kritischen Gedanken zur Auslegung der Bibel, zur Formulierung von Liturgien und zur aktiven Gestaltung der Gottesdienste! Du hältst – auch von der Kanzel aus – Deine Gedanken nicht zurück, bist eben Christ aus tiefster Überzeugung. Auch in der Seelsorge bist Du stets zugewandt.

Persönlich danke ich Dir sehr für die gemeinsame Zeit im Kirchengemeinderat und Dein damit verbundenes Engagement. Gottes Segen und herzlichen Dank für alles!

Dr. Stefan Bötzel, Vorsitzender des Kirchengemeinderates

Der Runde Tisch Blankenese – Hilfe für Geflüchtete und ich danken dir sehr herzlich für die Mitgründung unserer Flüchtlingshilfe. Du im VW Käfer, gekleidet in Lederjacke, Jeans und Cowboy-Stiefel, arbeitsmäßig aus Südafrika kommend, persönlich am Asylwesen sehr interessiert und offen – unser erstes Treffen vor 35 Jahren, 1990 im Gymnasium Willhöden, vermittelte uns das Gefühl: Wir passen zueinander – und so ist es bis heute geblieben!



Helga Rodenbeck

Gottesdienste mit Einbeziehung von Geflüchteten, die Gründung der Gruppe „Freunde Jesu“, Taufen von Geflüchteten, interkulturelle Feste in der Kirchengemeinde, Unterstützung von Kirchenasyl und vieles mehr. Unter anderem erhielten wir für unsere Aktivitäten drei Preise. Die Existenz des Bunten Hauses hängt auch mit deiner Unterstützung zusammen. Kein Zweifel: Lieber Klaus, wir, die Mitglieder des Runden Tisches, werden dich sehr vermissen!

Helga Rodenbeck, Flüchtlingsberaterin

Mich verbindet mit Klaus Poehls eine lange und besondere Wegstrecke. Sie begann mit der Taufe unserer Kinder im Jahr 2003 und setzte sich fort in der gemeinsamen Arbeit im Kirchengemeinderat sowie in der Tansania-Partnerschaft, die wir seit 2010 gemeinsam gestaltet haben. In all diesen Jahren haben wir viel miteinander erlebt und bewegt – getragen von Zuversicht sowie vom gegenseitigen Glauben

und Vertrauen unserer Marafiki-Partner in Tansania. Gemeinsam mit Klaus habe ich die alle zwei Jahre stattfindenden Marafiki-Reisen geplant, unterschiedliche Marafiki-Gruppen kennengelernt, und ihn für seine ruhige, zugewandte Art und seinen tiefen Glauben geschätzt. Besonders auf unserer gemeinsamen Reise nach Lupombwe im Jahr 2015 habe ich seine Verbundenheit mit der Partnerschaft sowie seine Freude am Miteinander und Füreinander vor Ort erlebt. Für diese gemeinsame Zeit, den geteilten Glauben und die vielfältigen Begegnungen danke ich dir von Herzen – asante sana Klaus!

Andrea Ludwig,
Tansania-Partnerschaft Blankenese



Andrea Ludwig



Godfrey Sanga und K.-G. Poehls

Guten Tag, Brother Pastor Klaus! Im Namen der Menschen aus Lupombwe, Mbalache, Iduda, Kisasatu und Ludodolelo danke ich dir herzlich und gratuliere dir zum guten Abschluss deines Dienstes. Die Menschen hier werden dich nie vergessen wegen all dessen, was du für uns getan hast und was bis heute in unserem Leben wirkt: die Unterstützung von Waisen in Bildung und Alltag, die Versorgung aller Schulen mit Wasserfiltern, die Hilfe mit Brillen für Schüler sowie das große Wasserprojekt für Lupombwe, Mbalache, Iduda und Kisasatu, finanziert von den Marafiki aus Blankenese – God bless you. Kurz gesagt: Du hast das Leben vieler Menschen hier gerettet. Gott segne deinen Dienst. Für mich bist du wirklich ein Bruder. Du hast mich unzählige Male unterstützt: Solaranlage und Laptop für die Schule, Baukosten für die Schulküche, einen Vorschulraum, Hilfe auf meinem Weg nach Deutschland – etwas, wovon ich nie zu träumen wagte. Ich werde es nie vergessen. Danke auch für die Unterstützung für Kopierer und Studiogebühren. Danke für deine Liebe, Fürsorge und Hingabe. Ich wünsche dir einen gesegneten Ruhestand. Berge begegnen sich nicht, Menschen schon – vielleicht sehen wir uns wieder. Vielen, vielen Dank!

Godfrey Sanga,
Grundschule Lupombwe, Tansania

J. und N. Aries
v. Manteuffel

Für Klaus steht immer der Mensch im Vordergrund! Nicht deine Konfession oder Herkunft sind entscheidend, sondern deine Taten und dein Verhalten. Ganz im Sinne von Hans Küng und der „Goldenen Regel“ sind bei ihm alle willkommen, die an das Gespräch und die Verständigung zwischen allen Menschen glauben und mit Rücksicht und Reflexion handeln. In unseren gemeinsamen Jahren bei den Marafiki, Reisen nach Tansania und Gottesdiensten, bei denen man furchtbar aufge-regt zum Adventscafé einladen durfte, haben Klaus' Vertrauen in uns Jugendliche, seine Ruhe und Verlässlichkeit das Projekt zusammengehalten. Für viele von uns waren die Reisen nach Lupombwe sehr prägende Erfahrungen. Für den wohlverdienten Ruhestand wünschen wir dir viel Zeit mit deinen

Enkeln, lange Abende am Pokertisch und das Glück zu wissen, dass sich jetzt andere mit Kirchschmuck und Gemeindebrief beschäftigen dürfen. Alles Gute und asante sana für alles!

Julia und Nathan Aries von Manteuffel, ehemalige Marafiki

Von Klaus Poehls Geschenken an unsere Gemeinde strahlt für mich besonders die nachhaltige Verankerung des Weltethos. Nach dieser Lehre des Theologen Hans Küng teilen alle Religionen gemeinsame, verbindende Werte. Diesen Gedanken verbreitete Klaus Poehls unermüdlich im Gemeindeleben, mit diesen Spuren: Fast jede Predigt, fast jedes Gebet wies darauf hin; jeder seiner Konfirmanden-Jahrgänge auch mit Unterweisung in diesem Gedanken; das Leitbild als Weltethos-Gemeinde; eine Weltethos AG und Initiative; die Verlegung des „Engels der Kulturen“ auf dem Kirchenvorplatz und das „Zelt Abrahams“ zum Kirchentag 2013 mit Propst Gorski und Bischöfin Fehrs; das Friedensatorium 2023; jeden Buß- und Bettag das Friedensgebet der Religionen mit Vertretern anderer Glaubensgemeinschaften. Klaus Poehls wirkte dabei mit großartiger Kenntnis der religiösen Schriften und Auslegungen der Religionen sowie sprichwörtlich umfassender Sprache – klar, wirkmächtig, orientierend. Hoffentlich können wir davon weiter hören und lesen.

Dr. Dirk Lau, Kirchengemeinderat,
Mitglied in der Initiative Weltethos e. V.



Rolf Starck

Pastor Klaus-Georg Poehls hat das Weltethos zu einem Motor seiner Blankeneser Gemeinde gemacht. Er lud regelmäßig Vertreter der Tübinger Stiftung zu Vorträgen und Workshops ein. Er ist selbst ein eloquenter Redner, der seine wohl fundierten Überzeugungen in ökumenischer Weite authentisch zum Ausdruck bringen kann. In der AG Weltethos regte er dazu an, mit Texten, Filmen und Gästen aus verschiedenen Traditionen den Reichtum der Religionen und deren gemeinsames Friedenspotential zu entdecken. Neben der AG wurde 2013 die „Initiative Weltethos e. V.“ als eigenständiger Verein für Hamburg und Umgebung gegründet.

Klaus Poehls hat seit über 20 Jahren das jährliche Friedensgebet der Religionen am Buß- und Bettag gestaltet. Daran beteiligt sind nicht nur Juden, Muslime und Christen, in manchen Jahren auch Alewiten, Buddhisten, Hindus und Bahais. Mit der Ausstellung „Weltreligionen – Weltfrieden – Weltethos“ und der ansprechenden Broschüre dazu machte Klaus Poehls die Idee des Weltethos auch einer breiteren Öffentlichkeit bekannt.

Ich habe ihn als einen überzeugenden Netzwerker erlebt, der mit seiner zugewandten Art Menschen ansprechen und motivieren kann. Mir werden die Offenheit und die Weite seiner Gedanken fehlen ebenso wie sein Humor.

Rolf Starck, Gymnasiallehrer i.R. für Religion und Englisch,
Vorstandsmitglied der Initiative Weltethos e. V.



Dr. Dirk Lau

Die Aufforderung von Professor Dr. Hermann Häring, Stiftung Weltethos in Tübingen, erreicht mich im Jahr 2004: „Sie müssen nach Blankenese zu Pastor Poehls, um mit Konfirmanden zu arbeiten“. Gesagt, getan. Von da an wenigstens einmal im Jahr. Von Anfang an stimmte die Chemie zwischen Klaus Poehls und mir. Ich mochte seine herzliche und zugewandte Art. Klaus war es wichtig, dass ich den Konfis auch die Idee des Weltethos vermittelte, die in den Jahren mehr und mehr zu seinem Herzensanliegen wurde. Dabei ließ er nie die Theologie außer Acht.

Immer wieder habe ich sehr gerne mit Klaus Gottesdienste vorbereitet und durchgeführt. Klar in der Struktur, aber flexibel in der Gestaltung. Bis zum heutigen Tag beeindruckt mich, wie er das Abendmahl feiert, wie er insbesondere die Einsetzungsworte zum Kelch spricht: „Nehmet hin und trinket alle daraus: Dieser Kelch ist der ewig neue Bund Gottes, in dem ich lebe und für den ich sterbe – Euch zugute. Solches tut, sooft ihr daraus trinket, zu meinem Gedächtnis.“

Ich wünsche Klaus, dass er die Gemeinde loslassen kann, aber seiner Leidenschaft treu bleibt, ein Leben lang auf der Suche nach Gott zu sein.

Walter Lange, Religionspädagoge, seit 1996 freier Mitarbeiter
der Stiftung Weltethos in Tübingen



Walter Lange und Hans Küng



Mounib Doukali

Mit Dankbarkeit und persönlicher Wertschätzung verabschieden wir einen Pastor, dem der Dialog zwischen den Religionen stets ein echtes Anliegen war. In der gemeinsamen Arbeit habe ich Herrn Poehls als offenen, zugewandten und verlässlichen Menschen erlebt, der zuhören konnte und Unterschiede nicht als Hindernis, sondern als Bereicherung verstand. Die gemeinsamen Friedensgebete waren Ausdruck dieser

Haltung: ruhig, respektvoll und von dem Wunsch geprägt, Menschen miteinander zu verbinden. Selbst in Zeiten, wo Konflikte in der Welt herrschten, ging sein Engagement dabei weit über seine dienstlichen Verpflichtungen hinaus und war spürbar von persönlicher Überzeugung getragen. Für diesen Einsatz, die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die gemeinsamen Momente des Innehaltens danke ich ihm herzlich und wünsche ihm für den Ruhestand Zeit, Ruhe und erfüllende neue Wege.“

Mounib Doukali, sv. Vorsitzender Schura –
Rat Islamischer Gemeinschaften in Hamburg

Mit großem Dank und Wertschätzung dürfen wir auf viele gemeinsame Jahre einer herausragenden Zusammenarbeit zurückblicken. Mit Klaus Poehls verbindet das Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG generationsübergreifend eine sehr intensive, zugewandte und freundschaftliche Verbundenheit. Wir als Familie Seemann und unser Team danken Klaus Poehls für den unermüdlichen Beistand, den wir an seiner Berufung, Menschen in schweren Stunden zur Seite zu stehen, erleben durften. Der christliche Beistand beim Verlust eines geliebten Menschen und der Trost, den

Klaus den Menschen zusprechen konnte, war geprägt von Wertschätzung und Respekt. Klaus hat sich immer mit den Wünschen und Ansprüchen, die den Menschen in der Stunde des Abschiedes wichtig waren, auseinandergesetzt und sie respektiert. Wir haben in der Zusammenarbeit mit Klaus Offenheit und Ehrlichkeit geschätzt. Gab es Terminprobleme, hatte Klaus immer eine Lösung im Blick. Wir konnten uns immer auf ihn verlassen.

Nun wünschen wir ihm für seinen Ruhestand ganz viel Zeit für sich und seine Familie. Danke für die gemeinsamen Jahre.

Nils und Kay Seemann mit Team



Nils und Kay Seemann

Einkehr und Stille am Valentinstag Stört die Liebe nicht!

Sa 14. Februar, 11-16 Uhr | Gemeindehaus

Wir Menschen haben Sehnsucht nach Liebe. Gott ist die Liebe. Im Neuen wie im Alten Testament drücken viele Texte seine Liebe aus und erinnern uns an unsere Sehnsucht nach ihr. Das Hohelied der Liebe tut dies in besonders schöner Form. Lassen wir uns in der Stille gemeinsam anrühren! Anregungen zur Meditation, ungestörte Stille – eine einfache Mahlzeit im Schweigen und Zeit für Austausch am Ende beleben den Tag. Wir freuen uns über alle, die schon lange, selten oder erstmals die Stille suchen.

Anmeldungen an: Barbara Schurig, betrachtendes-gebet@gmx.de



Jüdisch-christliches Gebet zum Aschermittwoch

Mi 18. Februar, 18.30 Uhr | Kirche

Der Aschermittwoch markiert in christlicher Tradition den Eintritt in die Passionszeit: Sieben Wochen der Besinnung auf das, worauf es im Angesicht Gottes zur Wahrung unserer Menschlichkeit ankommt. Die Andacht zum Aschermittwoch halten wir in diesem Jahr als jüdisch-christliches Friedensgebet mit Rabbinerin und Kantorin Alina Treiger und Pastor Frank Engelbrecht im Auftakt zum Gesprächsabend der Gemeinde-Akademie über Antisemitismus damals und heute. > S. 13

„Gib frei, die du bedrückst, reiße jedes Joch weg!“ Jes 58,6b Im Gebet üben wir uns im Widerstand gegen Antisemitismus und bekommen Mut zugesprochen: Schuld und Verfehlungen, bössartige Vorurteile und Gewalt aus Geschichte und Gegenwart dürfen und sollen sichtbar werden; aber sie verlieren ihre Macht, über unser Leben und seine Zukunft zu bestimmen. Im Gebet treten wir ein in die Freiheit, Güte und Tatkraft, mit der Gott die Schöpfung durchwirkt.

Info-Abend zur Tansania-Arbeit

Do 19. Februar, 19 Uhr | Gemeindehaus

Gemeinsam mit ihren Partnern in Lupombwe und vier weiteren tansanischen Gemeinden hat die Tansania Arbeitsgruppe auch im Jahr 2025 vieles für die Verbesserung der Lebensumstände und der Bildungssituation tun können. Mit Hilfe der Patenschaften werden weiterhin weit über 100 Kinder – verwaiste, sehr verarmte und solche mit Behinderungen – mit dem Nötigsten wie Schulkleidung, Lernmaterialien und Decken versorgt. Die Schlafsäle für Mädchen und Jungen der Secondary School Mbalatse wurden dank großzügiger Spenden renoviert und mit ausreichend Betten ausgestattet. Damit gerade bedürftige Kinder in ihrer Bildung bestmöglich unterstützt werden können, haben wir eine entsprechende Schulung für deren Betreuer und Eltern gefördert.

Zu einem Informationsabend am 19. Februar über die Arbeit der Tansania AG laden wir Patinnen, Paten oder Interessierte, die es werden möchten, Spender und Gemeindemitglieder sehr herzlich ein. Sie erwartet ein kurzer Überblick über Projekte und Perspektiven unserer Partnerschaftsarbeit. Anschließend können Sie bei einem Glas Wein oder Wasser ins Gespräch kommen. Fotos und kurze Filme vermitteln einen Eindruck von der Lebenswelt in den Dörfern.

Imke Weidtman für die Tansania AG



Taizé-Andacht

Fr 20. Februar + 27. März, 18 Uhr | Kirche

Mit der Schönheit der schlichten Liturgie, der Verbundenheit in der Stille und der Kraft der gemeinsamen Gesänge – so wird in Taizé Gottesdienst gefeiert. Diese Form von Spiritualität berührt Menschen auf der ganzen Welt. Mit der monatlichen Andacht, begleitet von Diakonin Anika Höber, holen wir ein kleines Stück Taizé nach Blankenese. Alle sind willkommen, Neugierige und Taizé-Erfahrene, Suchende und Sehnsüchtige.

Weitere Termine: 24. April + 29. Mai

Honig von den Friedhofs-bienen



Seit Anfang 2024 leben auf dem Blankeneser Friedhof zwei Bienenvölker. Im Sommer 2025 hat eines der beiden Völker erstmals Honig produziert, der jetzt zum Verzehr freigegeben ist. Er entspricht lebensmittelrechtlichen Vorschriften sowie den Qualitätsrichtlinien des Deutschen Imkerbundes.

Laut Laboranalyse stammt der Hauptanteil von Edelkastanien-Pollen – darauf sind die dunkelgelbe Farbe sowie die

karamellige Geschmacksnote des flüssigen Honigs zurückzuführen. Zudem haben die Bienen Pollen von Linde, Brom- und Himbeere, Vergissmeinnicht, Sommerflieder und Götterbaum gesammelt. Wer kosten möchte, kann den Honig in der Friedhofsverwaltung kaufen. Der Erlös fließt direkt zurück an die Imkerin und wird zur Pflege der beiden Bienenstöcke eingesetzt.

Preis: 500 g = 9,80 € | 250g = 4,90 € | 125 g = 2,50 €

Tel. 040 - 87 27 61, info@friedhof-blankenese.de | www.friedhof-blankenese.de

Generation 60+

Kostproben aus der Schreibwerkstatt

So 1. Februar, 11 Uhr | Gemeindehaus

Ein Kreis wortgewandter Seniorinnen trifft sich regelmäßig zum kreativen Schreiben. Autorin Adrienne Friedlaender begleitet sie dabei. Vielfältige Texte haben sie zu Papier gebracht: von Gedichten über Kurzgeschichten bis hin zu Songtexten. Am 1. Februar geben sie zum zweiten Mal Einblick in ihre Arbeit und tragen im Kirchencafé Kostproben aus der Schreibwerkstatt vor.

Eintritt frei, Spenden erbeten

Tablet- und Smartphone-Treffs

Di 10. Februar + 10. März, 14-15.30 Uhr, MW 64 Sout.

Sa 21. Februar + 21. März, 10.30-12 Uhr, MW 64 Sout.

Di 24. Februar + Di 31. März, 14-15.30 Uhr, Fischerhaus

Sie möchten Ihr Smartphone und/oder Tablet nutzen, um den Kontakt zu Freunden und Familie zu halten oder auszubauen? Aber immer mal wieder tauchen Fragen oder Probleme auf? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Unsere geduldischen Experten und Expertinnen freuen sich, Sie an einem der Termine begrüßen zu dürfen.

Bitte melden Sie sich am Counter an: Tel. 866250-0.

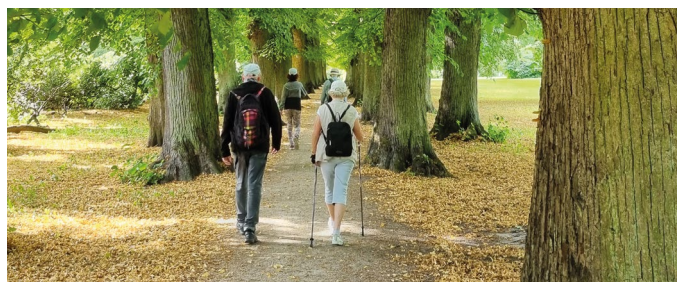
Handy oder Tablet unbedingt mitbringen! | Spenden erbeten

Walk in the Park

Do 19. Februar + 19. März, 15-16 Uhr | Lola Rogge Schule

Im Juni 2025 startete Anja Winsemann, Coach aus Blankenese, ein neues Bewegungsangebot für die Generation 60+. Einmal im Monat führt sie seither eine Gruppe – sportlich walkend mit Stöcken oder ohne – durch den Blankeneser Hirschpark. Anja baut während des einstündigen Gangs kleine Pausen ein; sie setzt Impulse aus der Achtsamkeitspraxis ein, die z. B. den Fokus auf die Atmung oder die Füße lenken. Die Teilnehmenden äußern sich begeistert über den Walk in the Park: Es sei „locker und unverkrampft“, jede und jeder, die und der dazukomme, fühle sich angenommen. Sie schätzen

Hirschparkgang mit Anja Winsemann



„Anjas fröhliche Art“ und den humorvollen Umgang miteinander. Wer Lust hat, trifft sich nach einer Stunde Walken manchmal noch auf einen Kaffee im Witthüs. Weitere Walking-Begeisterte sind jederzeit willkommen!

Bitte Kleidung dem Wetter anpassen und eine Trinkflasche dabeihaben! Der Gang erfolgt auf eigene Verantwortung. Anmeldung über den Counter erforderlich: Tel. 866250-0

Weitere Termine: 9. April, 7. Mai, 25. Juni



Gemütlicher Nachmittag: Renate Schade, Birgit Sahling, Bärbel Kolozei

Herzlichen Dank, Bärbel Kolozei!

So 22. März, 10 Uhr | Kirche

„Der Mensch empfängt unendlich mehr, als er gibt. Dankbarkeit macht das Leben erst reich.“ Das Wort Dietrich Bonhoeffers gilt nicht nur für das persönliche Leben eines Menschen, sondern auch für unser Gemeindeleben. Es ist reich und voll von Dankbarkeit. Und das liegt an den vielen Menschen, die sich einbringen in dieses Leben, es mitgestalten, aufrechterhalten und es schmücken. Das sind vorrangig all die, die ehrenamtlich in der Gemeinde und für sie tätig sind.

In besonderer Weise gilt es in diesen Tagen, Bärbel Kolozei zu danken. Sie hat auf entscheidende, treue und zuverlässige Weise ihre Zeit und ihre Kraft in den Dienst für unsere Gemeinde gestellt – stets mit Birgit Sahling an ihrer Seite, der gleicher Dank gilt. Frau Kolozei hat über Jahrzehnte den Besuchsdienst meines Gemeindebezirks geleitet, tatkräftig unterstützt von Birgit Sahling, Inge Bley, Siegrid Paul und Eduard Biedermann. Gemeinsam mit Frau Sahling hat Bärbel Kolozei regelmäßig mittwochs den gemütlichen Nachmittag gestaltet und über 20 Jahre lang, bis 2016, das gemeinsame Mittagessen verantwortet – ein Treffpunkt für Menschen, die einmal im Monat gern mit anderen gemeinsam im Gemeindehaus essen. Sie hat unzählige Male Marmelade gekocht und Socken gestrickt für unsere Basare – der Erlös förderte die Tansania-Arbeit. Jetzt verabschiedet sie sich von allen Ehrenämtern. Und wir sagen: vielen, vielen Dank für all das!

Erlebbar werden soll dieser Dank am 22. März im Gottesdienst um 10 Uhr und danach im Rahmen des Kirchencafés im Gemeindehaus. Herzliche Einladung dazu!

Pastor Klaus-Georg Poehls

Blankeneser Hospiz

Bundesverdienstkreuz für Clarita Loeck

Seit rund zwei Jahrzehnten engagiert sich Clarita Loeck mit großem persönlichem Einsatz für die Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen sowie ihrer Angehörigen.



Senatorin Melanie Schlotzhauer, Clarita Loeck mit Bundesverdienstkreuz

Für dieses Engagement wurde sie mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Die Hamburger Sozialsenatorin Melanie Schlotzhauer überreichte ihr die Auszeichnung am 17. Dezember im Rathaus. „Clarita Loeck leistet mit ihrem außergewöhnlichen und langjährigen Engagement in der Hospiz-Arbeit einen unschätzbaren Beitrag für das Gemeinwohl in unserer Stadt“, sagte die Senatorin. „Ihr Wirken ist ein herausragendes Beispiel für Mitmenschlichkeit und gesellschaftliche Verantwortung.“

Clarita Loeck, geboren 1950 in Hamburg, studierte Pädagogik und Theologie. Ihr Engagement für die Hospiz-Arbeit begann mit der Begleitung eines Familienmitglieds in einem Altonaer Hospiz und der anschließenden Ausbildung zur ehrenamtlichen Sterbebegleiterin. Im Jahr 2006 gründete sie den Blankeneser Hospiz e. V. und übernahm den Vorsitz des Vereins. Ziel war die Errichtung eines stationären Hospizes, wofür zunächst ein ambulanter Hospizdienst aufgebaut wurde. 2012 initiierte sie die Gründung einer Stiftung, deren Vorsitz sie ebenfalls übernahm, und trieb die Realisierung des Emmaus-Hospizes in Blankenese voran, das im Juli 2017 eröffnet wurde. Sie akquirierte Spendengelder, initiierte die Zusammenarbeit mit der Diakonie und begleitete alle wichtigen Schritte persönlich. Zusätzlich engagiert sie sich in der Schulung von ehrenamtlichen Sterbebegleiterinnen und Sterbebegleitern. Inzwischen sind 60 Freiwillige im Hospiz, im ambulanten Hospizdienst und in der Trauerarbeit tätig. Herzlichen Glückwunsch, Clarita Loeck!

Zeit schenken für das Fischerhaus

Haben Sie Lust und Zeit, Teil des Fischerhaus-Teams zu werden? Mit dem renovierten Fischerhaus an der Elbterrasse 6 schlagen wir seit Sommer 2025 eine Brücke vom Dorf ins Herz des Treppenviertels. Das historische Haus mit Blick über die Elbe ist seitdem bereits mehrfach Ort für Ausstellungen und Seminare gewesen, für Konfi-Treffen und zum Schmökern. Ein Ort der Begegnung und des Austausches von Nachbarschaft, Touristen, Interessierten aus ganz Hamburg, von Älteren und Jüngeren. Ein Ort, der Menschen anzieht und anregt. Damit das Fischerhaus lebendig bleibt, braucht es Freiwillige, die für zwei bis drei Stunden an den Wochenenden ab und an die Türen dort öffnen, Besucherinnen und Besucher empfangen und Freude daran haben, mit ihnen in Dialog zu kommen. Auch ist Unterstützung bei Veranstaltungen vor Ort vonnöten. Wir freuen uns auf Sie!

Ist Ihr Interesse geweckt? Kommen Sie mit ins Team? Dann melden Sie sich gerne bei Maren Kemmer, gemeindeakademie@blankeneser-kirche.de.



Zukunftsforum Blankenese

Blankenese räumt auf

Sa 21. Februar, 9.50 Uhr | Marktplatz

In der letzten Februarwoche findet erneut die stadtweite Aktion „Hamburg räumt auf“ statt. Zukunftsforum Blankenese e.V. und Blankenese Miteinander e.V. laden alle Interessierten, Vereine und Institutionen herzlich dazu ein, vor Ort gemeinsam aktiv zu werden. Damit die Bereiche sinnvoll verteilt sind und keine Flächen doppelt gereinigt werden, wurde eine interaktive Karte mit verschiedenen Einsatzgebieten erstellt.

Lust mitzumachen? Bitte melden Sie sich per E-Mail an:
info@zukunftsforum-blankenese.de

Blankenese wird widerstandsfähig

Sa 28. Februar, ab 10 Uhr | Marktplatz

Extreme Wetterereignisse, Stromausfälle oder andere Krisensituationen zeigen, wie wichtig gute Vorbereitung ist. Den „Tag des Zivilschutzes“ nutzt das Zukunftsforum, um über Katastrophenschutz und persönliche Vorsorge zu informieren. Im Mittelpunkt steht die neue Broschüre des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, die praxisnahe Hinweise zur Vorbereitung auf Krisensituationen und zum richtigen Verhalten im Ernstfall bietet.

Mitgliederversammlung

Di 24. März, 18.30 Uhr | Fischerhaus, Elbterrasse 6

Das Zukunftsforum lädt zur öffentlichen Mitgliederversammlung ein – eine gute Gelegenheit, die Arbeit des Forums kennenzulernen, Einblicke in aktuelle Projekte zu erhalten und persönlich mit dem Vorstand sowie untereinander ins Gespräch zu kommen.

www.zukunftsforum-blankenese.de



Bugenhagenschule am Hessepark
Bauwagen zum Schmökern



Lesebauwagen der
Bugenhagenschule

Die Kinder der Grundschule und der Unterstufe freuen sich über ihren „Fuchsbau“, den unlängst auf dem Schulgelände installierten Lesebauwagen. Er setzt ein Gegengewicht zu fortschreitender Digitalisierung und zunehmenden Bildschirmzeiten, sogar bei jungen und jüngsten Schülerinnen und Schülern. Wie schön und entspannend ist es dagegen, mit einem Buch im Sitzsack zu lümmeln und sich in ganz andere Welten zu vertiefen! Echte Bücher aus Papier, zum Anfassen und zum Schnuppern, in allen Farben illustriert, machen einfach Freude. Durch die wachsende Liebe zu Büchern stärken die Kinder ihre Resilienz.

www.blankenese.bugenhagen-schulen.de



Jugendgottesdienst

Drachenzähmen leicht gemacht

So 8. Februar, 18 Uhr | Kirche

Ein Wikingerdorf wird immer wieder von Drachen angegriffen. Ein Junge erfüllt nicht die Erwartungen seines Vaters und will eigene Wege gehen. Eine Freundschaft wächst, die alle Grenzen und Vorurteile überwindet.

Im Jugendgottesdienst entdecken wir die Geschichte von Hicks und Ohnezahn mit neuen Augen. Wir suchen nach Gott und Glauben in diesem Film, der nicht nur Kinder begeistert und inspiriert. Euch erwartet ein lebendiger, bunter Gottesdienst mit Szenen aus dem Film, Raum und Zeit für deinen Glauben und fetziger Musik von unserer Jugendband. Im Anschluss lassen wir den Abend im Jugendraum gemeinsam ausklingen.

BUNKER Special: Casino

Do 12. Februar, 19 bis 21 Uhr | BUNKER

Der Jugendraum verwandelt sich in dein persönliches Casino! Zocke beim Poker, Roulette oder Black Jack und lass das Glück entscheiden, ob du als Millionär:in oder völlig abgebrannt den Abend beendest. Verprasse deinen Gewinn an der Bar oder lass dich auf dubiose Wetten ein, um deine Kasse aufzubessern. Abendgarderobe ist natürlich Pflicht!



Bilderbuchkino zur Ostergeschichte

Di 31. März, 15.30 Uhr | Kirche

Gemeinsam mit der Ev. Familienbildungsstätte Blankenese laden wir Familien mit Kindern im Kita-Alter herzlich zu einem besonderen Nachmittag in der Osterzeit ein. In der Kirche wird es gemütlich: Auf Kissen und Decken machen wir es uns gemeinsam bequem und schauen ein Bilderbuchkino zur Ostergeschichte an. Auf der Leinwand begleiten wir Jesus und seine Freundinnen und Freunde in den letzten Tagen in Jerusalem – erleben Traurigkeit und Abschied und staunen am Ende über das große Osterwunder. Zwischendurch gibt es kleine Lieder und Momente zum Mitmachen – und natürlich Knabereien, damit auch für das leibliche Wohl gesorgt ist. Nach dem Kino säen wir Ostergras: bitte einen kleinen Topf mitbringen!



Jesus zieht in Jerusalem ein

Eintritt frei | www.fbs-hamburg.de/standorte/familienbildung-blankenese

Gethsemane-Nacht

Do 2. April, 20 Uhr | BUNKER

In der Nacht von Gründonnerstag zu Karfreitag hat Jesus sich mit seinen engsten Freunden in den Garten Gethsemane zurückgezogen. Er ahnte, dass er bald sterben würde und bat seine Jünger: Bleibt hier, wacht und betet mit mir. In Gedenken an ihre Gemeinschaft und die letzte Nacht, die Jesus in Freiheit verbrachte, laden wir euch ein: Wacht mit uns!

Chagalls Traum

So 8. Februar, 15 Uhr | Friedhofskapelle, Sülld. Kirchenweg 151

Musikalische Träumereien prägen das Programm, das der Klarinettist Harald Maihold und die Pianistin Sabine Mennerich für ein nachmittägliches Konzert in der Friedhofskapelle vorbereitet haben. Sie spielen Werke von Schumann, Schubert, Mendelssohn, Debussy, Fauré u.a. „Träumerei“ lautet der Titel eines Klavierstückes von Robert Schumann, das als Nr. 7 den Mittelpunkt des 13-teiligen Klavierzyklus „Kinderszenen“ bildet. Seither spielen Träumereien in der Musik der Romantik ab etwa 1840 eine große Rolle. Besonders verträumt ist auch die Musik der französischen Impressionisten um Claude Debussy und in seiner Nachfolge, die bis in unsere Tage reicht. Oft handelt es sich um Träume in Erinnerung an einen geliebten Menschen, um Kinderträume, Sehnsüchte oder Herzenswünsche, und sei es (wie bei Peter Pan) um den Wunsch, niemals erwachsen zu werden.

Eintritt frei, Spenden erbeten

Konzert mit Jessy Martens und Workshop-Chor

So 22. Februar, 18 Uhr | Kirche

Ein ganzes Wochenende lang haben 80 Sing-Begeisterte in einem vom Gospelchor Blankenese organisierten Workshop im Gemeindehaus mit Jessy Martens geprobt. Die Hamburgerin arbeitet seit vielen Jahren als professionelle Sängerin, Chorleiterin und Vocalcoach. Begleitet wird sie von Wulf Winkel Müller am Klavier. Die beiden waren schon mehrfach in Blankenese zu Gast. Zum krönenden Abschluss ihres Workshops laden Teilnehmende, Jessy Martens und Pianist Winkel Müller zum großen Konzert in die Kirche ein. Gänsehautmomente garantiert! Neben stimmungsvollen Gospelongs

Jessy Martens mit Band und Workshop-Chor, Silvester 2024



S. Mennerich, Klavier,
H. Maihold, Klarinette

Wir werden gemeinsam essen, reden, spielen und beten. Wer kann, bleibt die ganze Nacht wach, es gibt aber auch Rückzugsmöglichkeiten für eine Pause oder ein Nickerchen. Unsere Nachtwache endet bei Sonnenaufgang mit einem gemeinsamen Frühstück.

Für Jugendliche und junge Erwachsene, Teilnahmebeitrag: 10 € | Anmeldung erforderlich bis 26.3. bei Diakonin Anika Höber, Tel. 0176 50875756

werden Sie auch Blues, Rock und Pop begeistern und berühren. Karten sind ab sofort erhältlich.

Tickets: 14 €, ermäßigt 9 € für Kinder, Schüler und Studierende, freie Platzwahl. Abendkasse oder Bestellung per Mail an tickets@gospel-blankenese.de (bitte Name und Anzahl der Tickets angeben). Keine Rückerstattung bei Nicht-Teilnahme.

Bankverbindung: Gospelchor Blankenese e.V., IBAN: DE67 2004 0000 0580 5361 03, Verwendungszweck: Name, Vorname, Anzahl der Tickets



Mathias Weber und Eberhard Hasenfratz

Brahmsiade – Variationenabend

Sa 21. Februar, 18 Uhr | Kirche

Zu einem Klavierabend, der ganz der Kunst der Variation gewidmet ist, laden die Pianisten Mathias Weber und Eberhard Hasenfratz in die Kirche ein. Es erklingen die Variationen op. 23 von Johannes Brahms. Ergänzt wird das Programm durch weitere bedeutende Variationszyklen von Händel, Paganini sowie Haydn, die die Vielfalt und Ausdruckskraft dieser musikalischen Form eindrucksvoll widerspiegeln. Zu hören sind Werke für Soloklavier sowie für zwei Klaviere, die den Reichtum an Klangfarben und die dialogische Kraft dieser Besetzung besonders zur Geltung bringen.

Eintritt: 12 €, ermäßigt 7 €, nur Abendkasse

Nova Consonanza musiziert zugunsten der Flüchtlingshilfe

Fr 27. Februar, 19 Uhr | Kirche

Igor Stravinskys „Symphonies pour Instruments à vent“ (1947) und die Sinfonie Nr. 41 C-Dur KV 551 „Jupiter“ von Wolfgang Amadeus Mozart stehen auf dem Programm eines Wohltätigkeitskonzertes, zu dem das Hamburger Ensemble Nova Consonanza unter der Leitung von Dirigent Thomas Mittelberger, von 1975 bis 1998 erster Geiger beim NDR-Sinfonieorchester, in die Kirche einlädt. In Stravinskys Werk intonieren tiefe und hohe Holz- und Blechbläser und Hörner charakteristische Motive, die teilweise an russische Folklore



erinnern. Die Schlussfuge in Mozarts letzter Sinfonie zählt zu den Höhepunkten polyphoner Komposition seiner Zeit, barocke Formstrenge verschmilzt mit Wiener Galanterie.

Im Ensemble Nova Consonanza, das schon mehrfach in Blankenese zu Gast war, haben sich langjährige Freunde und neue Bekannte, Jüngere und Ältere, ehemalige Kollegen aus den großen Hamburger Orchestern, noch Studierende und ambitionierte Amateur:innen zusammengefunden. Sie alle verzichten auf ein Honorar und lassen den Konzerterlös einem sozialen Projekt zugutekommen – jetzt erneut der Hilfe für Geflüchtete in unserer Gemeinde.

www.novaconsonanza.de | www.rundertisch-blankenese.de

Stabat Mater – Pergolesi & Pärt

So 15. März, 18 Uhr | Kirche

Im Zentrum dieses besonderen Konzerts während der Passionszeit steht Giovanni Battista Pergolesis ergreifendes Stabat Mater f-Moll (1736) in der Fassung für Sopran, Alt und Streicher – eines der bewegendsten geistlichen Werke des Barock. Pergolesis letztem Werk werden Teile aus dem Stabat Mater des estnischen Komponisten Avo Pärt (1985) gegenübergestellt, die in einer kammermusikalischen Sextett-Fassung erklingen. So entsteht ein eindrucksvoller Dialog zwischen barocker Ausdruckskraft und zeitgenössischer, meditativer Klangsprache.

Es musizieren: Miriam Sharoni (Sopran), Anna Vishnevskaja (Alt) und Stephan Zelck (Tenor) gemeinsam mit dem BLOP-Blankeneser Orchester-Projekt. Musikalische Leitung: Eberhard Hasenfratz.

Eintritt: 12 €, ermäßigt 7 €, nur Abendkasse



Blankenese, Öl auf Leinwand, 80x60 cm, 110x90 cm, 50x40 cm

Ausstellung verlängert bis zum 1. März Treppen und Träume

Von Mai bis Oktober vergangenen Jahres hat der renommierte Architektur-Maler Alexander Dettmar im historischen Fischerhaus sein Atelier aufgeschlagen – fasziniert von den eng aneinander geschmiegtten Häusern ringsum, den steilen Treppen und stillen Winkeln, vom weiten Himmel über der Elbe. Rund 30 Bilder sind entstanden, geprägt vom bisweilen mediterranen Flair des Viertels.

Hornissimo – Konzert für Horn und Klavier

Sa 21. März, 18 Uhr | Gemeindehaus

Dieser Konzertabend ist ein Bonbon für Liebhaber des warmen, facettenreichen Hornklangs und der anspruchsvollen Kammermusik. Das abwechslungsreiche Programm bietet bedeutende Werke der Hornliteratur – von spätromantischer Klangfülle bis zu virtuoser Moderne. Zu hören sind die Sonate für Horn und Klavier von York Bowen, das eindrucksvolle Rezitativ für Horn solo des Ungarn Zsigmond Szathmáry, „Alpha“ für Horn und Klavier des französischen Filmkomponisten Jean-Michel Defaye sowie das Hornkonzert Nr. 2 von Richard Strauss (in einer Fassung für Horn und Klavier).

Ausführende: Florian Hasenfratz und Oskar Szathmáry, Horn, Studenten von Prof. Christian Lampert an der Musikakademie Basel. Am Klavier begleitet Eberhard Hasenfratz.

Eintritt: 12 €, ermäßigt 7 €

Chorkonzert der Stadtteilschule Blankenese

Di 24. März, 19 Uhr | Kirche

Die Chöre der Stadtteilschule Blankenese präsentieren ein Programm mit Songs, die über 90 Schülerinnen und Schüler der Klassen 6 bis 13 auf der Chorreise 2026 nach Ratzeburg einstudiert haben. Alle sind willkommen zu diesem gewiss berührenden und mitreißenden Konzert.

Einlass: ab 18:30 Uhr, Eintritt frei

Wegen der großen Resonanz haben wir die um frühere Werke ergänzte Ausstellung bis zum 1. März verlängert. Der Teil im Fischerhaus endete aus organisatorischen Gründen jedoch bereits Mitte Januar. In einem Katalog sind alle Blankenese-Bilder festgehalten. Sie können das Büchlein für 10 € im Gemeindehaus erwerben.

Öffnungszeiten Gemeindehaus: Mo-Do 9-12 Uhr + 15-17 Uhr, Fr 9-12 Uhr, für diesen Teil ist eine Anmeldung erbeten: susanne.opatz@blankeneser-kirche.de, Tel. 0175-160 63 67 | Kirche: tgl. 9-17 Uhr, an Sonn- und Feiertagen nach den Gottesdiensten

Letzter Hafen Hamburg

bis 15. März | Fischerhaus, Elbterrasse 6

Ende Januar wurde in Kooperation mit der Seemannsmission und dem Förderkreis Historisches Blankenese im Fischerhaus die Ausstellung „Letzter Hafen Hamburg“ eröffnet – Fotos aus dem Projekt „Life at Sea“ des ITF Seafarers' Trust. Sie wurden



Oskar Szathmáry und Florian Hasenfratz



aufgenommen von Seeleuten und zeigen deren heutige Lebens- und Arbeitsbedingungen an Bord von Handelsschiffen.

Öffnungszeiten > www.blankeneser-kirche.de/erleben/fischerhaus

KI-Revolution im Militär

Mi 4. Februar, 19.30 Uhr | Gemeindehaus

Anwendungen künstlicher Intelligenz (KI) werden zunehmend in allen modernen Armeen integriert. Die Einführung autonomer Waffensysteme ist nicht mehr aufzuhalten. Die Abhängigkeit der militärischen und politischen Führung von KI-generierten Daten in Entscheidungsprozessen dürfte vorschreiten. Damit stellen sich grundlegende politische und ethische Fragen. Welche Zwänge, Möglichkeiten und Grenzen der Verwendung von generativer künstlicher Intelligenz im Militär ergeben sich? Welche friedens- und sicherheitspolitischen Herausforderungen erwachsen daraus?



Diese Fragen diskutieren Prof. Dr. Karl Hans Bläsius, Prof. em. für Informatik, Hochschule Trier, sowie Generalleutnant a. D. Ansgar Rieks, ehem. Stellvertreter des Inspektors der Luftwaffe. Moderation: Helmut W. Ganser, Brigadegeneral a.D.

Eintritt: 5 €

100 Jahre GEDOK – Künste · Frauen · Netzwerk Poesie.Klang.Ida

Mi 11. Februar, 19 Uhr | Gemeindehaus



Ida Dehmel

Vor 100 Jahren gründete Ida Dehmel die GEDOK Künstlerinnen-Community für alle Kunstsparten in Hamburg. Den Ida-Dehmel-Preis des Netzwerkes erhielten 1968 Hilde Domin und 2010 Ulla Hahn. Aus deren Preisträgerinnen-Texten liest anlässlich des Jubiläums der renommierten Vereinigung die Schauspielerinnen Karin Nennemann. Dr. Carolin Vogel, Dehmelhaus-Stiftung, kommt mit

Sabine Rheinhold, Vorsitzende der GEDOK Hamburg, über Ida Dehmel ins Gespräch. Die Hamburger Autorin Anna Würth, Literatur-Förderpreisträgerin 2001, liest Lyrik aus ihrem Buch „Aphrodite.Lovestoned“. In Resonanz auf die Literatur performt und improvisiert die Musikerin Martina Detjen eine Soundcollage.

In Kooperation mit der GEDOK unter der Schirmherrschaft von Karin Prien, Bundesministerin für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Eintritt frei, Spenden erbeten



„Der Raub“ am Neuen Wall – Antisemitismus damals und heute

Mi 18. Februar, 19.30 Uhr | Gemeindehaus



Projektkoordinator Dr. Jörg Herrmann, Autor Cord Aschenbrenner

Der Neue Wall in der Hamburger Innenstadt war schon vor 1933 eine prominente Einkaufsstraße. Damals residierten dort noch über 40 Geschäfte und Unternehmen jüdischer Hamburger. Ab 1933 wurden sie systematisch drangsaliert, enteignet, enteignet und schließlich vertrieben oder ermordet. Ihre Geschichten hat der Historiker und Journalist Cord Aschenbrenner im Auftrag der Evangelischen Akademie der Nordkirche in dem Buch „Der Raub. Enteignung und Vertreibung der jüdischen Geschäftsleute am Neuen Wall in Hamburg“ recherchiert und aufgeschrieben.

Vor dem Hintergrund des Buches sprechen wir im Anschluss an die Andacht zum Aschermittwoch (> S. 7) darüber, wie wir heute in Kirche und Gesellschaft der Herausforderung des anwachsenden Antisemitismus begegnen können. Es diskutieren: Cord Aschenbrenner, Dr. Karen Körber vom Institut der Geschichte der deutschen Juden und Rabbinerin Alina Treiger (angefragt). Die Moderation übernimmt Dr. Jörg Herrmann, ehemaliger Leiter der Evangelischen Akademie der Nordkirche.

Eintritt frei, Spenden erbeten

Literaturcafé

Jina Khayyer: Im Herzen der Katze
Do 19. Februar, 10 Uhr | Gemeindehaus

Rachel Kushner: See der Schöpfung
Do 19. März, 10 Uhr | Gemeindehaus

Einführung zu Autorin und Werk, anschließend Gespräch

Eintritt frei, Spenden erbeten



Schauspiel
„Artjom retten!?“

Mi 18. März, 19.30 Uhr | Gemeindehaus

2022 mitten in Moskau rezitiert der russische Dichter Artjom Kamardin Gedichte gegen den Krieg in der Ukraine. Tags darauf wird er vor den Augen seiner Frau vergewaltigt, abgeführt und zu sieben Jahren Haft verurteilt. Und wer rettet Artjom? Das ukrainisch-russisch-deutsche Ensemble ist sich uneins: wieso, wenn das eigene Leben in Trümmern liegt? Kann man das eine Unrecht gegen das andere aufwiegen und

Kurznachrichten

Wer hilft beim Verteilen des Gemeindebriefs?

Das Ehrenamtlichen-Team freut sich über Verstärkung beim Austragen am Falkensteiner Ufer/Siebenweg (70 Stück) und im Björnsonweg 68-85 (55 Stück).

Auch alle, die sporadisch und vertretungsweise einspringen mögen, sind herzlich willkommen!

Kontakt: Katharina Frey, Tel. 861548, katharina.frey@aol.com

Mittagessen in Gemeinschaft

Di 10. Februar + 10. März, 12.30 Uhr | Gemeindehaus

Ehepaar Glissmann, Hilke Probst mit Team kochen und servieren einen köstlichen Mittagstisch für alle, die gerne in Gemeinschaft essen.

Damit die Einkäufe besser geplant werden können, bitten wir um Anmeldung bis 5. Februar bzw. 5. März am Counter: Tel. 866 250-0.

Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte

Mi 18. Februar bis Mo 6. April 2026



Millionen Menschen lassen sich jährlich mit „7 Wochen Ohne“, der Fastenaktion der evangelischen Kirche, aus dem Trott bringen. Sie verzichten nicht (nur) auf Schokolade oder Nikotin, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf: sieben Wochen lang die Routine des Alltags hinterfragen, eine neue Perspektive einnehmen, entdecken, worauf es ankommt im Leben. In diesem Jahr steht die Fastenaktion unter dem Motto „Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“. Für sieben Wochen treten wir bewusst aus der Praxis und den Bildern der Härte heraus. Der Eröffnungsgottesdienst der Fastenaktion findet am 22. Februar um 9 Uhr statt. Das ZDF überträgt live aus der St.-Albani-Kirche in Göttingen. Landesbischof Ralf Meister hält die Predigt.

www.7wochenohne.evangelisch.de

Aktuelle Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen finden Sie auf unserer Internetseite www.blankeneser-kirche.de

Impressum „Blankeneser Kirche am Markt“
Gemeindebrief Nr. 157 der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese, Mühlenberger Weg 64a, 22587 Hamburg, Tel. 866250-0 | verantw. Susanne Opatz, Tel. 866250-16 | Druck: alsterspectrum | Auflage 9.000 | Redaktionsschluss für April/Mai 2026: Fr 20.2.2026



Szene aus „Artjom retten!?“

Foto: © Julia Solovieva

rechtfertigen? Wem gebührt die Freiheit? Julia Solovieva und Evgeni Mestetschkin, Regie, stellen in Szenen aus ihrem Theaterstück solche Fragen. Absolvent:innen der Staatlichen Kulturakademie Charkiw und der iact Schauspielschule Hamburg verkörpern und fühlen sie.

Eintritt: 5 € | in Kooperation mit dem Runden Tisch Blankenese

Marjan kocht

Fr 20. Februar + 20. März, ab 16 Uhr | MW 64 Souterrain

Einmal im Monat bereitet Marjan, gebürtige Iranerin und leidenschaftliche Köchin, für Interessierte aus der Gemeinde ein persisches Essen zu. Wer mag, kann ab 16 Uhr bei letzten Vorbereitungen helfen und ihr über die Schulter schauen. Erleben Sie orientalische Gaumenfreuden und eine frohe Tischgemeinschaft!

Anmeldung am Counter, zugleich Zahlung des Teilnahmebeitrags von 19 € erforderlich

Sitzung des Kirchengemeinderats

Di 24. Februar, 19.30 Uhr | MW 68

Öffentliche Sitzung im Pastorat Mühlenberger Weg 68

Kollekten

23.11. Emmaus Hospiz: 1.286,74 | 30.11. Landeskirchenweite Kollekte Brot für die Welt: 892,84 | 7.12. Landeskirchenweite Kollekte für den Hauptbereich Seelsorge: 759,26 | 14.12. Klinikclowns Hamburg: 1671,28 | 21.12. Kirchenkreiskollekte Projekt Akzeptanz: 522,67 | 24.12. Landeskirchenweite Kollekte Brot für die Welt: 26.259,61 | 25.12. Katastrophenhilfe „Sudan“: 571,20 | 26.12. Weltethos e.V. 648,43 | 28.12. Zukunftsforum Blankenese e.V.: 142,50 | 31.12. Sprengelkollekte für die Seemannsmission Hamburg und Lübeck: 627,88 | 1.1. Parents Circle: 359,57 | 4.1. Landeskirchenweite Kollekte für Ökumene und Auslandsarbeit der EKD: 134,40 | 11.1. Kirchenmusik: 655,90

Kasualien Stand 12. Januar 2026

Taufen

Clementine Sophie Freiin von Stechow | Frida Rosendahl | Jonathan Arne Widmer

Trauerfeiern

Anke Ulrike Buchholz (83) | Arno Richard Walter Schmidt (85) | Heidemarie Fließ (76) | Andreas Michel (67) | Horst Karl Werner Neugebauer (87) | Marianne Louise Brügge (95) | Elke Möhrle (87) | Petra Brand (75) | Margot Elli Emilie Wild (92) | Heidi Winter (86) | Inke Demann (54) | Klaus Fritz Neumann (85) | Hans-Wolfram Karl-Heinz Brautlecht (81) | Peter Johannsen (95) | Jürgen August Föhe (89) | Ingrid Willhöft (94) | Birgitte Kühn (91) | Waltraut Busse (87) | Ella Schwab (78) | Kerstin Waldburg Fährmann (85)

Februar 2026

Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute, das der HERR, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat. Dtn 26,11

So	1.2.	10.00	Gottesdienst Offb 1,9-18 mit Abendmahl	F. Engelbrecht
		11.00	Kostproben aus der Schreibwerkstatt GH > S. 8	
		11.30	Familiengottesdienst	F. Engelbrecht
Mo	2.2.	19.15	Meditation: Der Stille Raum geben GH UG	
Mi	4.2.	19.30	KI-Revolution im Militär GH > S. 13	

So	8.2.	10.00	Gottesdienst Hes 2,1-10;3,1-3	K.-G. Poehls
		11.30	Familiengottesdienst	F. Engelbrecht
		15.00	Konzert: Chagalls Traum FK > S. 11	
		18.00	Jugendgottesdienst Drachenzähmen leicht gemacht > S. 10	A. Höber
Di	10.2.	12.30	Mittagessen in Gemeinschaft GH > S. 14	
		14.00	Tablet- und Smartphone-Treff MW 64 Sout. > S. 8	
Mi	11.2.	19.00	100 Jahre GEDOK: Poesie.Klang.Ida GH > S. 13	
Do	12.2.	19.00	Resonanzraum: Tanzen in der Kirche, Einlass: 18.45 Uhr	
		19.00	BUNKER Special: Casino BUNKER > S. 10	
Sa	14.2.	11.00	Einkehrtag: Stört die Liebe nicht! GH > S. 7	

So	15.2.	10.00	Gottesdienst Lk 18,31-43 mit Abendmahl	J. Karera-Hirth
		11.30	Familiengottesdienst	J. Karera-Hirth
		15.00	Trauercafé MW 64 Sout.	
Mo	16.2.	19.15	Meditation: Der Stille Raum geben GH UG	
Mi	18.2.		ASCHERMITTWOCHE	
		18.30	Jüdisch-christliches Gebet > S. 7	
			Rabbinerin A. Treiger F. Engelbrecht	
		19.30	Diskussionsrunde: „Der Raub“ am Neuen Wall – Antisemitismus damals und heute GH > S. 13	
Do	19.2.	10.00	Literaturcafé GH > S. 13	
		15.00	Walk in the Park Lola Rogge Schule > S. 8	
		19.00	Infoabend zur Tansania-Arbeit GH > S. 8	
Fr	20.2.	16.00	Marjan kocht MW 64 Sout. > S. 14	
		18.00	Taizé-Andacht > S. 8	A. Höber
Sa	21.2.	9.50	Zukunftsforum: Blankenese räumt auf Marktplatz > S. 10	
		10.30	Tablet- und Smartphone-Treff MW 64 Sout. > S. 8	
		18.00	Konzert: Brahmsiade – Variationenabend > S. 11	

So	22.2.	10.00	Gottesdienst Invocavit 1. Mose 3,1-24	
				J. Karera-Hirth
		11.30	Familiengottesdienst	J. Karera-Hirth
		18.00	Konzert mit Jessie Martens und Workshop-Chor > S. 11	
Di	24.2.	14.00	Tablet- und Smartphone-Treff FH > S. 8	
		19.30	Öffentliche Sitzung des KGR MW 68 > S. 14	
Fr	27.2.	19.00	Benefizkonzert: Nova Consonanza musiziert zugunsten der Flüchtlingshilfe > S. 11	
Sa	28.2.	10.00	Zukunftsforum: Blankenese wird widerstandsfähig Marktplatz > S. 10	

Abkürzungen: MW = Mühlenberger Weg | GH = Gemeindehaus | FH = Fischerhaus | FK = Friedhofskapelle | KGR = Kirchengemeinderat. Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der Kirche statt.

März 2026

Da weinte Jesus. Joh 11,35

So	1.3.	10.00	Gottesdienst Reminiszere Röm 5,1-11 mit Abendmahl	F. Engelbrecht
		11.30	Familiengottesdienst	F. Engelbrecht

So	8.3.	10.00	Gottesdienst Okuli Lk 9,57-62	K.-G. Poehls
			Kein Familiengottesdienst!	
Di	10.3.	12.30	Mittagessen in Gemeinschaft GH > S. 14	
		14.00	Tablet- und Smartphone-Treff MW 64 Sout. > S. 8	

So	15.3.	10.00	Gottesdienst Laetare Jes 66,10-14 mit Abendmahl	J. Karera-Hirth
		11.30	Familiengottesdienst	J. Karera-Hirth
		15.00	Trauercafé GH	
		18.00	Konzert: Stabat Mater – Pergolesi & Pärt > S. 12	
Mo	16.3.	19.15	Meditation: Der Stille Raum geben GH UG	
Di	17.3.	19.00	Resonanzraum: Tanzen in der Kirche, Einlass: 18.45 Uhr	
Mi	18.3.	19.30	Theaterstück: „Artjom retten!“ GH > S. 14	
Do	19.3.	10.00	Literaturcafé GH > S. 13	
		15.00	Walk in the Park Lola Rogge Schule > S. 8	
Fr	20.2.	16.00	Marjan kocht MW 64 Sout. > S. 14	
Sa	21.3.	10.30	Tablet- und Smartphone-Treff MW 64 Sout. > S. 8	
		18.00	Hornissimo: Konzert für Horn und Klavier GH > S. 12	

So	22.3.	10.00	Gottesdienst Judika Hebr 13, 12-14 Verabschiedung B. Kolozei > S. 9	K.-G. Poehls
		11.30	Familiengottesdienst	J. Karera-Hirth
Di	24.3.	18.30	Zukunftsforum: Mitgliederversammlung FH > S. 10	
		19.00	Chorkonzert Stadtteilschule Blankenese > S. 12	
Fr	27.3.	18.00	Taizé-Andacht > S. 8	A. Höber

So	29.3.	15.00	Gottesdienst am Palmsonntag MK 14,1-9 zur Verabschiedung von Pastor K.-G. Poehls > S. 1-7	Propst F. Bräsen + alle Pastores
			anschließend Empfang im Gemeindehaus	
Di	31.3.	14.00	Tablet- und Smartphone-Treff FH > S. 8	
		15.00	Buchkino zur Ostergeschichte > S. 10	

Gottesdienste zu Ostern

Do	2.4.		GRÜNDONNERSTAG	
		18.00	Agape-Mahl GH	
				J. Karera-Hirth F. Engelbrecht
		20.00	Gethsemane-Nacht BUNKER > S. 11	A. Höber
Fr	3.4.		KARFREITAG	
		10.00	Gottesdienst 2. Kor 5, 19-21	J. Karera-Hirth
		11.30	Familiengottesdienst	J. Karera-Hirth
So	5.4.		OSTERSONNTAG	
		5.30	Osterfrühgottesdienst 2. Tim 2,8-13	F. Engelbrecht
		6.30	Osterfrühgottesdienst mit Wanderung zum Sonnenaufgang an die Elbe	
				J. Karera-Hirth F. Engelbrecht
		11.00	Gottesdienst zu Ostern 1. Kor 15,12-28	J. Karera-Hirth F. Engelbrecht
Mo	6.4.		OSTERMONTAG	
		10.00	Gottesdienst LK 24,36-45	Propst F. Bräsen

Den Plan, nach dem unser Leben verläuft mit all seinen Irrungen und Wirrungen,
kennst du allein.

Deine Absicht mit uns erkennen wir nicht von vornherein.

Dein Angesicht können wir, wie Mose und die Propheten, in dieser Welt nicht sehen.

Aber wie Mose im Felsspalt den vorübergehenden Gott vom Rücken her sehen durfte,
so dürfen auch wir deine Hand, o Herr, in unserem Leben im Rückblick erkennen
und dürfen erfahren, dass du uns getragen und geführt hast und dass das, was wir
selber entschieden und getan haben, immer neu von dir geleitet wurde zum Guten.

So lege ich auch die Zukunft gelassen-zuversichtlich in deine Hände.

Es mögen viele Jahre sein oder nur wenige Wochen, ich freue mich über jeden neuen
Tag, der mir geschenkt, und überlasse dir voller Vertrauen ohne Sorge und Angst all
das, was meiner noch wartet.

Denn du bist wie der Anfang vom Anfang und die Mitte der Mitte so auch das Ende
vom Ende und das Ziel der Ziele.

Ich danke dir, mein Gott, denn du bist freundlich, und deine Güte währet ewig.

Amen. So sei es.

*Hans Küng,
aus: Erlebte Menschlichkeit*

Die Pastorin und Pastoren

Frank Engelbrecht

Mühlenberger Weg 64, 22587 Hamburg,
Tel. 0157 71620547, frank.engelbrecht@blankeneser-kirche.de

Julia Karera-Hirth

Mühlenberger Weg 57, 22587 Hamburg,
Tel. 0176 74907569, julia.karera-hirth@blankeneser-kirche.de

Klaus-Georg Poehls

Mühlenberger Weg 68, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-25, klaus.poehls@blankeneser-kirche.de

Reinhold Kötter, Militärdekan

reinholdkoetter@bundeswehr.org

Gemeindehaus

Dörthe Goral, Counter und Büro

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-0, buero@blankeneser-kirche.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-12 Uhr

Mo-Do 15-17 Uhr, in den Ferien nur vormittags

Claudia Rappen, Buchhaltung

Tel. 866250-17, claudia.rappen@blankeneser-kirche.de

Björn Hilgendorf, Hausmeister

Tel. 866250-30, bjoern.hilgendorf@blankeneser-kirche.de

Kirchenmusiker

Jonas Kannenberg

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 01577 3732078, jonas.kannenberg@blankeneser-kirche.de

Eberhard Hasenfratz

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 0151 17632797, eberhard.hasenfratz@blankeneser-kirche.de

Ev. GemeindeAkademie

Maren Kemmer

Mühlenberger Weg 64a, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-16, gemeindeakademie@blankeneser-kirche.de

Flüchtlingsberatung Blankenese

Helga Rodenbeck

Mühlenberger Weg 68, 22587 Hamburg, Tel. 866250-42,
fluechtlingsberatung@blankeneser-kirche.de

Jugendarbeit

Anika Höber, Diakonin

Tel. 0176 50875756, anika.hoeber@blankeneser-kirche.de

Seniorenarbeit

Ute Lau-Jensen

Tel. 866250-40, ute.lau-jensen@blankeneser-kirche.de

Ev.-luth. Kirchenkreis Hamburg-West/ Südholstein

Propst Frie Bräsen

Mühlenberger Weg 62, 22587 Hamburg,
Tel. 558220-206, propst.braesen@kirchenkreis-hhsh.de
www.kirchenkreis-hhsh.de

Spendenkonten

Ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese

IBAN DE72 2003 0000 0006 6040 41

Förderverein Blankeneser Kirche am Markt e.V.

IBAN DE23 2005 0550 1265 2222 22

Stiftung ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese

IBAN DE28 2005 0550 1265 3030 30